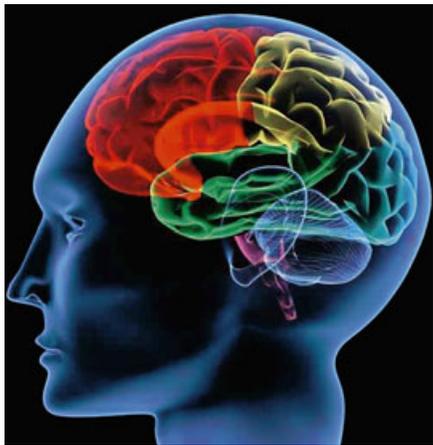


MEDIZIN

## Führt Fehlfunktion im Hirn zu Bulimie?

Warum schaffen es an Ess-Brech-Sucht Erkrankte nicht, die immer wieder aufbrandenden Attacken großen Heißhunger in den Griff zu bekommen? Bulimie-Patienten verschlingen bei akuten Fressanfällen große Mengen an Nahrung, die sie hernach wieder erbrechen. Betroffen sind besonders Mädchen und Frauen. Die Erkrankung kann in schwerer Depression und körperlichem Zusammenbruch münden. Wissenschaftler der Columbia University und des New York State Psychiatric Institute haben nun 20 gesunde und an Bulimie erkrankte Probanden einem Reaktionstest unterzogen und die Ergebnisse verglichen. Dabei gingen die essgestörten Versuchsteilnehmer deutlich impulsiver zu Werke als die gesunden. Bulimiker wählten häufiger und wiederholt falsche Lösungen, weil sie allzu hektisch entschieden. Die Erklärung hierfür liefert offenbar die parallel durchgeführte Untersuchung der Hirnfunktionen: Demnach war bei den Bulimikern die Funktion der frontostriatalen Bahnen gestört – jener Verbindungen zwischen Frontalhirn und Basalganglien, die Menschen ein kontrolliertes Verhalten ermöglichen.



Hirnmodell



Insekt vom Mount Mabú

ARTENVIELFALT

## Gegoogeltes Paradies

Bis vor kurzem zählten die bewaldeten Hänge des Mount Mabú im Norden Mosambiks zu den letzten unerforschten Flecken der Erde. Jetzt haben Satellitenbilder des Computerprogramms Google Earth die Existenz dieses einzigartigen Tropenparadieses enthüllt. Forscher der Londoner Kew Gardens wurden auf den Wald aufmerksam, als sie in Afrika nach möglichen Gebieten für ein neues Naturschutzprojekt fahndeten. Das dunkle Grün des dicht geschlossenen Blätterdachs verriet das Artenjuwel. Vor wenigen Wochen haben die Wissenschaftler den schwer zugänglichen Ort zu Fuß erkundet. „Die Vielfalt ist phänomenal“, berichtet Expeditionsleiter Jonathan Timberlake. Die Biologen beschreiben neue Insekten- und Schlangenarten. Stumpfschwanz-Chamäleon, Blauböckchen und Olivnektarvogel kreuzten ihren Weg. Den 1700 Meter hohen Gipfel des Mount Mabú umflatterten Hunderte bunter Schmetterlinge auf Hochzeitsflug. „Niemand wusste bislang etwas davon“, sagt Timberlake. In den einschlägigen Archiven und Sammlungen werde der Berg nicht erwähnt. Ist die Satellitenentdeckung Fluch oder Segen für die Region? Fortan sei es zumindest kein Unfall mehr, sondern „böswillig“, wenn der Wald zerstört werde, sagt Timberlake.



Stumpfschwanz-Chamäleon

ARCHÄOLOGIE

## Burg der Nebelkrieger

Die Chachapoya waren ein kriegerisches Volk, das vor den Inka einst im heutigen Peru lebte. Jetzt haben Schüler und Lehrer auf einem Ausflug in den Anden, 800 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Lima, in der Provinz Utcubamba wahrscheinlich eine ihrer Festungen entdeckt. Hoch oben im Gebirge, auf eine Fläche von rund fünf Hektar verteilt, stieß

die Gruppe auf mehrere kreisförmig gebaute Steinhäuser. Die von Dschungel überwucherten Gemäuer liegen oberhalb einer Schlucht. Der Lehrer Benedicto Pérez Goicochea vermutet, dass die Bewohner von hier aus nach Feinden Ausschau hielten. Auch Felsmalereien haben die Hobbyarchäologen in der Nähe gefunden. Große flache Steine zwischen den Hütten dienten wahrscheinlich dem Zermahlen von Nahrung und Heilmitteln. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurde dieses Andenvolk, die sogenannten Nebelkrieger, von den Inka unterworfen.